

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition



No. 5/2017 · 14. Jahrgang · Wien, 2. August 2017 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



PAss in Pflegeeinrichtungen

Betreuung von Hochrisikopatienten durch PAss – ein Pilotprojekt des Arbeitskreises Mundgesundheit im Alter verfolgt neuen Ansatz. Von Dr. Lukas Gnädinger, Seewen, Schweiz. ▶ Seite 8f



Kommunikation und Fortbildung

Unter der Schirmherrschaft der Oral Reconstruction Foundation veranstaltet die Alltec Dental GmbH heuer vom 21. bis 23. September das 6. Salzburger Implantologie Treffen. ▶ Seite 11



Effiziente Prophylaxe

Optimale Mundhygiene: Um ein erfolgreiches Prophylaxekonzept zur Prävention von Karies und Parodontitis in den Praxisablauf zu integrieren, bedarf es effizienter Planung. ▶ Seite 14

Triclosan weltweit verbieten

Mediziner aus 29 Ländern fordern Verbot des gefährlichen Biozids.

WIEN – Das Problem-Biozid Triclosan solle weltweit nur noch in medizinischen Spezialanwendungen zugelassen werden. Das verlangen 206 Wissenschaftler, Ärzte und medizinische Fachpersonen aus 29 Ländern in einem globalen Aufruf, den die renommierte Wissenschaftszeitschrift *Environmental Health Perspectives* unlängst veröffentlicht hat.

Triclosan kommt noch immer in zahlreichen Produkten auch des täglichen Bedarfs vor, so zum Beispiel teilweise in Zahnpasta und in Kosmetika, aber auch etwa immer wieder in Schuhen und Sportbekleidung. Triclosan ist hormonell wirksam und



wird fast überall auf der Welt in der Muttermilch nachgewiesen. Daher ist es gesundheitlich problematisch.

„Für den Konsumenten hat Triclosan in Kosmetika keinen unmittelbaren Nutzen. In dieser Konzentration wirkt es nicht desinfizierend auf der Haut“, sagt Dr. Hanns Moshammer von den Ärzten für eine gesunde Umwelt (ÄGU) in Österreich. „Dennoch kann es die nützliche Hautflora stören“, ergänzt sein österreichischer Kollege Assoz.-Prof. Dr. med. Hans-Peter Hutter von Medizin und Umweltschutz (mus). Triclosan ist zudem gesundheitlich bedenklich: „Die Substanz steht z.B. im Verdacht, Brustkrebs auszulösen, Spermien zu schädigen, die Leber und die Muskeln anzugreifen sowie Resistenzen gegen Antibiotika zu begünstigen.“ Und Dr. Silvia Pleschka vom Deutschen Allergie- und Asthmabund e.V. (DAAB) ergänzt: „Triclosan ist zudem ein bekannter Allergieauslöser.“

Neun Gesundheitsorganisationen aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz unterstützen den internationalen Aufruf. Sie fordern ein Verbot des gefährlichen Biozids Triclosan auch in Europa.

Den internationalen Aufruf finden Sie im Internet unter www.aefu.ch, Hintergrundinformationen zum Biozid Triclosan unter www.aefu.ch/triclosan. **DI**

Quelle: Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Schweiz

„Eine gleiche, faire Chance auf Gesundheit für alle“

Fünf Jahre Gesundheitsziele Österreich – eine positive Bilanz.

WIEN – Am Anfang stand eine Idee: „Jede, jeder soll die gleiche, faire Chance auf Gesundheit haben“, so Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner anlässlich des Festaktes „Fünf Jahre Gesundheitsziele“, und zog eine erste positive Bilanz.

Der Vater der Gesundheitsziele, Alois Stöger, gab damit 2011 den Impuls zum Start für eine Bewegung, die Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe versteht. Denn genau genommen gibt es keinen Lebensbereich, der sich nicht auf die Gesundheit auswirkt. Ein partnerschaftlicher Prozess über Politik- und Gesellschaftsbereiche hinweg soll zu spürbaren Verbesserungen für die Menschen in Österreich führen.

Positive Bilanz

Die erste Bilanz fiel positiv aus: Nach den ersten fünf Jahren sind von den 160 konkret geplanten Maßnahmen bereits 130 in unterschiedlichen Lebensbereichen und für unterschiedliche Altersgruppen



Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner

in Umsetzung – so etwa Maßnahmen in Betrieben und Schulen, Maßnahmen für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen oder zur Förderung gesunder Lebensstile. Zehn Ministerien und insgesamt 50 Mitglieder, wie Sozialversicherungen oder NGOs, sind in

die Umsetzung der insgesamt zehn Gesundheitsziele eingebunden und über 100 Akteure arbeiten in den entsprechenden Arbeitsgruppen aktiv mit.

Als erstes Ziel überhaupt erhielt Ziel 3, die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, eine eigene Struktur zur Unterstützung einer systematischen Umsetzung – nämlich die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK), die 2015 gegründet wurde. Insgesamt bündelt die Plattform zurzeit rund 40 Projekte.

Es gibt noch viel zu tun

„Wir sind auf dem richtigen Weg – wir wissen aber auch, dass es für uns und unsere Partner noch viel zu tun gibt.“ Damit meint die Bundesministerin Pamela Rendi-Wagner vor allem die gesundheitliche Schere zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, die es zu schließen gilt. Aktuelle Daten der Österreichischen Gesundheitsbefragung bestätigen: Je niedriger Bil-

dungsniveau und Einkommen sind, desto weniger Chancen hat man auf ein gesundes Leben.

Über institutionelle Grenzen hinweg

Bei sich dem Festakt anschließenden Panel diskutierten Bundesministerin Pamela Rendi-Wagner (BMGF), Bundesministerin Sophie Karmasin (BMFJ), Bundesminister Alois Stöger (BMASK), der Vorstandsvorsitzende im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger Alexander Biach sowie Claudia Stein, Direktorin der Division of Information, Evidence, Research & Innovation des WHO-Regionalbüros für Europa, über gemeinsame Zukunftsperspektiven für Österreich und Europa. Alle waren sich einig, dass es essenziell ist, über institutionelle Grenzen hinweg an einem Strang zu ziehen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. **DI**

Quelle: Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz

Arbeit auf dem Land

Zahnärztin erhält 54.000 Euro Förderung.

EISENSTADT – Der Ärztemangel ist nicht nur ein bedrohliches Szenario, das vielerorts heraufbeschworen wird – besonders in ländlichen Gebieten ist er bereits Realität. Eine kleine Gemeinde im Burgenland ver-

und die Einrichtung veranschlagt die Zahnärztin 130.000 Euro. Da bereits 2015 ein Arzt von der Gemeinde eine Förderung über 54.000 Euro erhalten hatte, stellte die Frau ebenfalls einen Antrag beim Gemeinderat.

Die 130.000 Euro sind für den kleinen Ort allerdings nicht zu stemmen, weshalb sich

darauf geeinigt wurde, der Zahnärztin für die ersten zwei Jahre 700 Euro und die darauffolgenden drei Jahre 200 Euro pro Monat zu bewilligen. Außerdem erhält sie einmalig 30.000 Euro, wobei 10.000 Euro für die Anschaffung medizinischer Geräte und 20.000 Euro auf die Anzahlung für die Praxisräume entfallen. Somit erhält die Zahnärztin insgesamt



Burgenland

ebenfalls eine Förderung in Höhe von 54.000 Euro, wenn sie sich in Jennersdorf niederlässt. Bedingung für die Förderung ist außerdem, dass sie mindestens fünf Jahre ihre Ordination betreibt. Ohne die finanzielle Unterstützung hätte sich die Ärztin für eine andere Stelle entschieden. **DI**

sucht, dem mit ganz eigenen Methoden zu begegnen. Schauplatz ist eine Ordination in der über 4.000-Seelen-Gemeinde Jennersdorf unweit der ungarischen Grenze. Eine Zahnärztin möchte dort ihre Praxis im umgebauten Burgenlandhof eröffnen. Für den Umbau

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

HENRY SCHEIN®
DENTAL

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!

DER TECHNISCHE SERVICE VON HENRY SCHEIN!
FACHMÄNNISCHE BERATUNG UND BESTER SERVICE.

AUF UNSER RECALLSYSTEM IST VERLASS.
Qualifiziertes Gerstemanagement und zuverlässiger Service sind unverzichtbare Grundlagen. Nutzen Sie unser kostenloses Recall-System und wir behalten für Sie den Überblick über den Status Ihrer Wartungen und Prüfungen.

ONLINE-SUPPORT. SCHNELLE UND EINFACHE FERNWARTUNG.
Unsere fachkundigen, erfahrenen Techniker stehen Ihnen mit Rat und Tat auch Online zu Verfügung. Ihre Vorteile:

- Enorme Zeit- und Kostenersparnis.
- Spontane Hilfe, keine Installation notwendig.
- Einfach, effizient, arbeitsplatzunabhängig.
- Sicheres Verschleißmanagement.

HIGHTECH-TECHNIKER. FÜR MODERNE PRAXIS- UND LABORSYSTEME.
Unsere speziell ausgebildeten technischen High-Tech-Techniker sind bereit, Sie bei allen Bereichen die bestmögliche Unterstützung bis ins kleinste Detail.

Mit dem Erinnerungsservice von **Henry Schein** keinen Prüftermin mehr verpassen!

Service-Hotline:
05 / 9992 - 1111

Material-Hotline:
05 / 9992 - 2222

KFo-Hotline:
05 / 9992- 2244

Einrichtung-Hotline:
05 / 9992 - 3333

Pro Repair-Hotline:
05 / 9992 - 5555

CAD/CAM-Hotline:
05 / 9992 - 8888

info@henryschein.at
www.henryschein.at